

FK. 111

Peucer

x 2047558

107

Za
3801

Die in ihrer Blüthe abgefallene
Zugend-Blume/

Stellet

Bei der den 17. Aug. des 1692sten Jahres angestellten
ansehnlichen Leichen-bestattung

Der an Jugend Tugden und Hochbelobten

Fr. Marien Reginen

gebahrner **Breuerin**/

Tit:

Hn. Johann Breuers/

weyland vornehmen Bürgers und berühmten

Buchhändlers in Leipzig

hinterlassenen ältesten

Jungfer Tochter/

Auf herglichen Mitlendn
in Folgenden vor

TOBIAS PEUCER, M. C. Hexapolitanus.



Leipzig/

gedruckt bey Christian Scholvien.





I.

Hör Sterblichen/ erhebet das
 Gesichte /
 Und lencket es auff diese
 schwarze Baar/
 Hier wird die Blum von Donner-Strahl zu
 nichte/

Die allbereit in schönster Blütthe war:
 Sie sinckt dahin/ sie ist schon auffer Leben/
 Es wird ihr Schmuck der Haulniß hingegeben.

II.

Wie sahe man mit Lust die Pflanze steigen/
 Als sie zuerst uns zu Gesichte gieng!
 Sie wuchse fort und wolte stündlich zeigen/
 Wieviel Sie Krafft vom Himmel selbst em-
 pfiehg:

Hier kunte man mit Recht die Hoffnung setzen
 An ihren Blüthen sich dereinsten zu ergößen.

III. Der

III. IV

Der Gärtner muntreer Fleiß/ das stete Sorgen/
 Und was das Wachsthum sonst befördern
 kan/

Nahm täglich zu und sprach mit ieden Morgen/
 Es wird die Arbeit nicht umsonst gethan.
 Nun da wir schon die Blütthe vor uns sehn/
 Muß über Sie ein hartes Schicksal gehn.

IV.

Betrübteste/ ach solte das Beklagen
 Muß nichts / als eine bloße Blume gehn/
 Die ganz zerknickt zur Erde hingeschlagen:
 So solt der Schmerz noch wohl entfernter
 stehn;

Allein das Bild/ der Eltern Tugend-Sinnen
 Rückt unvermeint durch frühen Riß von hinne.

V.

Es ist gewiß/ das Weh scheint ungemessen;
 Das herbe Leid nimmt mehr/ als Alder ein;
 Der Jammer-Fall ist schmerzlich eingesehen
 Und heisset euch voll Ach und Seuffzer seyn:
 Doch schauet auff/ woher der Schlag gekommen/
 Und wer das Lebende auß eurer Hand ge-
 nommen.

VI.

JKLa 3801

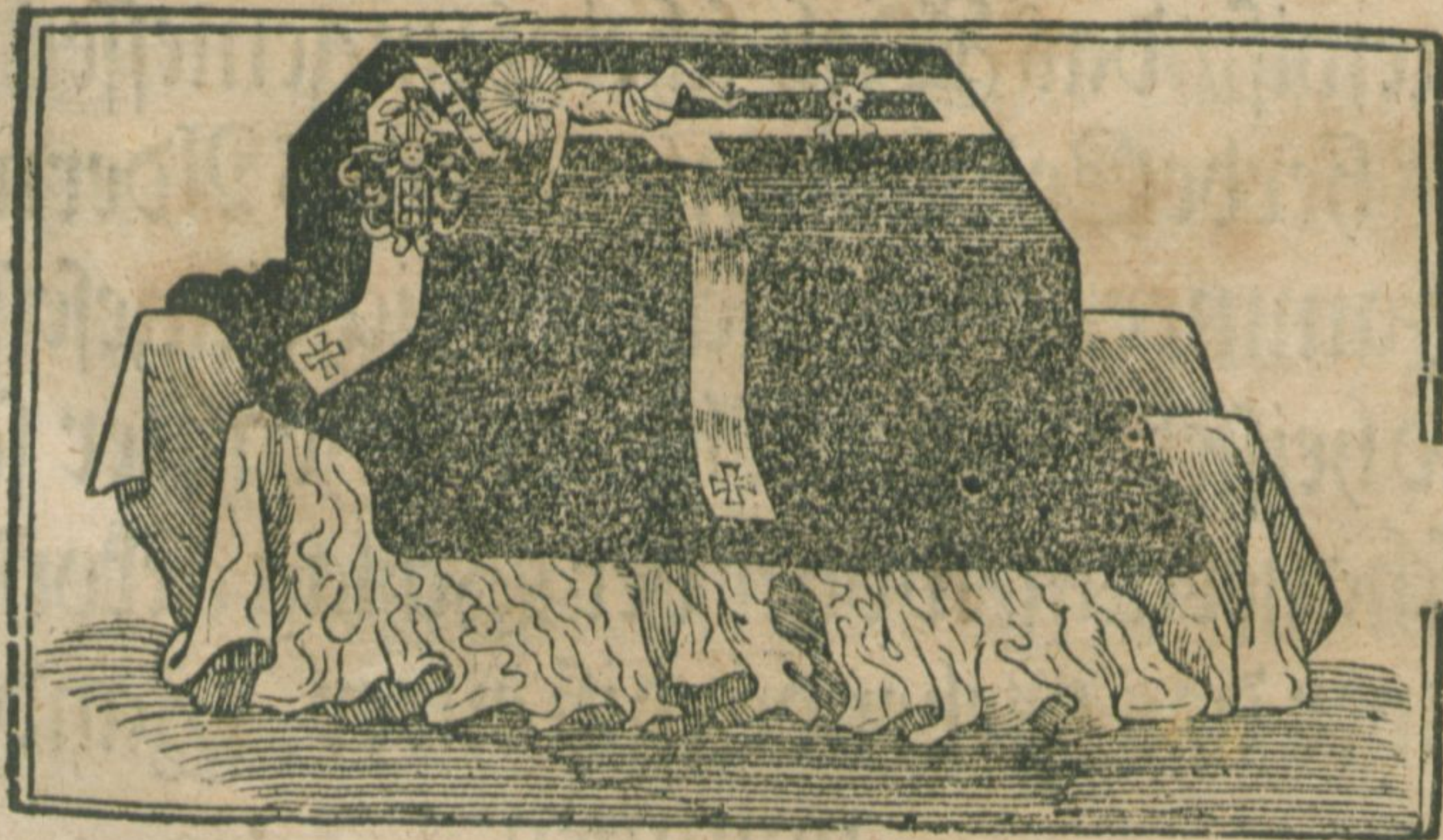
VI. III

Der Himmel gab die wohlgezierte Seele /
Ihr schöner Schmuck war von der Erde
nicht :

Drumb eilet sie aus dieser finstern Höhle /
Wo der Zerstand mit lauter Farben sicht.
Nun ist sie hin zum höchsten Punct gelanget :
Wohl / wer so bald mit Himmels = Cronen
pranget !

VII.

Was fränckt ihr denn die abgenagten Sinnen /
Ihr Eltern / die ihr solches alles wißt :
Laßt ja nicht mehr die Wasserbäche rinnen
Um die / die ewig nun vollkommen ist.
Sie lebet wohl / wo steter Friede glimmet /
Wer weiß / was Gott noch über uns bestim-
met.



IV

VOM

MC

Fr. III

Armen

x 2047558

107

Za
3801

Die in ihrer Blütze abgefallene

Bey der den 17. 2
 anse
 Der an Duc
Hr. W.
 gebohr
Hn. G.
 weyland born
 TOBIAS PE
 gedre
 apolitanus.

